

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
Sie werden sich an unsere Aktion 2016 erinnern: auf Plakaten waren ein Sozialsponsor und eine Mitgliedsorganisation zu sehen, die sich auf einer der vielen Treppen in Wuppertal getroffen haben.

Für 2017 hatte ich Ihnen weitere Aktionen versprochen: Bei der aktuellen Plakataktion treffen sich Sponsor und Mitgliedsorganisation auf einer Brücke. Brücken überspannen nicht nur weite Täler. Sie verbinden Menschen und Regionen, sie zeugen von historischen Ereignissen und laden manchmal auch zum Flanieren ein. Der Schriftsteller Ivo Andric sagt, dass „von allem, was der Mensch baut und aufbaut, es nichts Besseres und Wertvolleres gibt als Brücken“.

Sie als Sozialsponsor helfen, mit Ihrem Beitrag jedes Jahr Brücken zu bauen. Dank Ihrer Unterstützung konnten auch im Jahre 2017 die Mitgliedsvereine finanziell unterstützt werden und da-



von links: Nadine Danuser, Birgit Stegen-Sischka, Petra Storms

durch vielfältige Angebote im sozialen Bereich in und für Wuppertal realisiert und gesichert werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren!

Mit dieser Ausgabe des Sozialsponsor Aktuell wollen wir Sie wieder über die Aktivitäten und Projekte der Sponsoren und der Mitgliedsvereine informieren. Die Beiträge zeugen von dem großen Engagement, welches immer wieder aufgebracht wird, um die soziale Arbeit für Wuppertaler Bürger und Bürgerinnen zu unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle Akteure!

Unter dem Motto „gemeinsam gehen wir neue Wege für ein soziales Wuppertal“ Warten auch in diesem Jahr wieder spannende Aktivitäten und Aktionen auf Sie. Lassen Sie sich überraschen.

Birgit Stegen-Sischka

Wir gedenken unserem Sponsor

Bernd-Diedrich Rassek,

von Rassek und Partner, der Anfang des Jahres verstorben ist. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, die seine erfolgreiche Arbeit fortführt.

Präsentation

Tom V Kortmann:

Portrait eines Künstlers

Ströer:

ein verlässlicher Partner mit gesellschaftspolitischer Verantwortung

Wir für Wuppertal –

der Paritätische stellt ich vor

Die Kinder und Jugendfarm:

Nachruf auf das älteste Pony Deutschlands

pro familia Wuppertal:

die Beratungsstelle und Ihr neuestes Projekt.

Vitalis e.V.:

neue Wohnkonzepte für Menschen mit geistiger Behinderung

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung unserer Mitglieder mit 37.000€ im Jahr 2017

Tom V Kortmann – Portrait eines Künstlers

Wenn die Bilder der Realität und der Phantasie vor seinem geistigen Auge ineinander zerfließen, dann ist Tom V Kortmann ganz in seinem Element. Der Wuppertaler Künstler und Fotograf verbindet diese beiden Welten und setzt sie perfekt in Szene.

Schon der Name seiner Firma „Mausklick Mediendesign“, die seit 1994 besteht, verrät die Kombination aus computergestützter Grafik und Fotografie. Mit seinen Arbeiten deckt Kortmann nicht nur alle Sparten der Fotografie für Geschäfts-



und Privatkunden ab. Er entwickelt auch viele grafische Arbeiten für Geschäftskunden wie z.B. die Erstellung von Corporate Identities mit aller Art von Print Produkten, über Fahrzeugbeschriftungen bis hin zum Entwurf von Internet-Präsenzen.

Tom V Kortmann ist aber auch selbsterklärter Lokalpatriot. Sein Herz schlägt für seine Wuppertaler Heimat und Ihre Menschen. So werden die Wuppertaler Schwebebahn und viele weitere Stadtbilder und Wuppertaler Schauplätze immer wieder Gegenstand seiner Arbeiten. Aber vor allem Menschen finden sich immer wieder in seinen fotografischen Arbeiten wieder. Dabei entgehen dem Fotografen auch nicht die kleinsten Details, die Menschen ausmachen und Charaktere widerspiegeln. Der Künstler übt seinen Be-

ruf nicht nur mit Herz und Verstand, sondern auch mit viel Witz und Humor aus. Getreu seinem Leitsatz „Utopien sind auch nur Ideen“ spiegeln die Werke Kortmanns seine Sicht auf die Welt wieder. Und weil er nicht möchte, dass alle Utopien nur Utopie bleibt, stellt er sein fotografisches Können auch gerne in den Dienst sozialer Projekte. So hat er beispielsweise auch in diesem Jahr wieder die wunderbaren Plakate für unsere Aktion entworfen und fotografiert.

Michaela Kober



STRÖER ein verlässlicher Partner mit gesellschafts-politischer Verantwortung

Die Ströer SE & Co. KGaA ist ein führendes digitales Multi-Channel-Medienhaus und bietet werbungstreibenden Kunden individualisierte und voll integrierte Komplettlösungen entlang der gesamten Marketing- und Vertriebswertschöpfungskette an. Ströer setzt damit in Europa auf dem Gebiet der digitalen Medien zukunftsweisende Maßstäbe in Innovation und Qualität und eröffnet Werbungtreibenden neue Möglichkeiten der gezielten Kundenansprache. Die Ströer Gruppe vermarktet mehrere tausend Webseiten vor allem im deutschsprachigen Raum und betreibt rund 300.000 Werbeträger im Bereich „Out-of-Home“. Sie beschäftigt rund 8.000 Mitarbeiter an mehr als 70 Standorten. Für die Ströer Gruppe ist gesellschafts-politische Verantwortung ein zent-

raler Bestandteil unternehmerischen Handelns. Zahlreiche soziale Projekte unterstützt das Unternehmen seit seiner Gründung und verschafft den Anliegen eine breite Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ströer hat für sein soziales Engagement in Deutschland ein auf das Unternehmen zugeschnittenes CSR-Konzept entwickelt. Der thematische Fokus liegt dabei vor allem auf den Bereichen Kinder und Jugend. Durch die Medien im Bereich Außen- und Onlinewerbung ist Ströer in der Lage, eine hohe Reichweite sowie eine größtmögliche öffentliche Wahrnehmung zu erzeugen. Deshalb unterstützt die Ströer Gruppe soziale Projekte wie den Sozialsponsoring Wuppertal e.V. mit dem, was sie gut kann: Aufmerksamkeit erzeugen.

Thomas Lehner, Niederlassungsleiter

Gemeinsam bauen wir Brücken für ein soziales Wuppertal

 unterstützt PHW Senioren Aktiv



Machen Sie mit! Werden Sie Sozialsponsor.

 

Jedes Sozialsponsoring geht einher mit einer Reihe von Verpflichtungen. Sie tragen dazu bei, das Wohlbefinden der Menschen zu verbessern und die soziale Verantwortung zu stärken. Durch die Unterstützung der Unternehmen des Sozialsponsoring Wuppertal e.V. können wir die soziale Landschaft in Wuppertal weiterentwickeln. Die auf diese Weise unterstützten Länder können die abgeleiteten gemeinsamen Ressourcen besser nutzen.

Wir für Wuppertal – Der Paritätische stellt sich vor

Einen Nachmittag lang präsentiert sich der Paritätische in all seinen Facetten einem breiten Publikum. Die Idee dazu hat die Werbeagentur Freitag entwickelt und alle Mitgliedsorganisationen waren dazu aufgerufen sich mit einem Stand zu beteiligen. Viele sind diesem Aufruf gefolgt. So konnte man im Schulzentrum Süd über einen Markt der Möglichkeiten flanieren. Die Stände waren so individuell und unterschiedlich, wie es die Mitglieder des Paritätischen sind. Das Nachbarschaftsheim stellte z. B. nicht nur sein Haus sondern auch sein Café mit selbst

gemachten Köstlichkeiten vor. Aidshilfe, Profamilia und die Frauenberatungsstelle präsentierten sich mit gemeinsamen Konzepten. Und das Medienzentrum stellte seine Arbeiten auf mehreren Bildschirmen vor, die überall in dem weitläufigen Schulgelände verteilt waren. Zusammengehalten wurde das Ganze dann durch einheitliche Roll ups in den Farben des Paritätischen. So sah man direkt das Dach, unter dem sich diese Mitglieder treffen. Und um das Treffen ging es bei der Veranstaltung auch. Einerseits präsentier-

ten sich die einzelnen Vereine natürlich der Öffentlichkeit. Andererseits gab es auch genügend Raum, um sich untereinander kennen zu lernen und zu sehen, was andere Mitglieder machen. Denn bei der Vielzahl der einzelnen Mitgliedsorganisationen wissen natürlich nicht alle voneinander. So gab es Zeit und Möglichkeiten sich genauer auszutauschen und vielleicht sogar Kooperationen zu vereinbaren. Als Verein für Sozialsponsoring haben wir die Gelegenheit natürlich auch genutzt, um uns mit unserer Arbeit zu präsentieren, unser Logo wieder ein wenig bekannter zu machen und neue Sponsoren zu gewinnen. Aber wir haben diese gute und wichtige Aktion auch finanziell unterstützt. So haben unsere Mitglieder, die sich natürlich auch einzeln präsentiert haben, einen Teil ihrer Einlagen zur Finanzierung freigegeben. Dafür sei ihnen hier nochmal ganz ausdrücklich gedankt! Zeigt es doch in besonderem Maße, dass auch in Zeiten mit schwierigen Finanzlagen die Gemeinschaft mehr zählt als der einzelne Verein. Denn nur gemeinsam können wir die soziale Landschaft in Wuppertal weiter entwickeln.

Monika Lottmann, Verein für Sozialsponsoring





Neues Projekt bei **pro familia** Beratungsstelle Wuppertal

Seit über 40 Jahren wenden sich Menschen an uns, die Rat und Hilfe zu den Themen Schwangerschaft, Familienplanung und Partner- und Sexualberatung suchen.

In freundlicher Atmosphäre und schönen Räumen kommen Menschen mit den unterschiedlichsten Themen und Problemen zu uns.

Für Schulklassen und Jugendgruppen bietet unser sexualpädagogisches Frau / Mann Team Veranstaltungen an und berät in der Jugendsprechstunde einzelne Jugendliche.

Darüber hinaus wenden sich Eltern und Multiplikator*innen an unsere Sexualpädagog*innen.

Im Jahr 2013 ist unser Team um ein



weiteres Teammitglied gewachsen.

Unsere Familienhebamme hat im Rahmen der „Frühen Hilfen“ ihre Arbeit begonnen.

Sie berät und begleitet Frauen und ihre Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der Schwangerschaft und bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Babys.

Familienhebammen arbeiten nicht alleine, sondern sind eingebunden in ein interdisziplinäres Netzwerk der „Frühen Hilfen“. Als Lotsin zwischen dem Sozial- und Gesundheitswesen benötigen sie gute Kenntnisse über Angebote und Arbeitsweisen der anderen Berufsgruppen.

Die Aufgaben unserer Familienhebamme haben sich seit dem Frühjahr 2017 erweitert:

„Ins neue Leben begleiten“ ist das neuste Projekt der pro familia Beratungsstelle Wuppertal. Organisatorisch arbeiten wir hierbei mit dem Ressort für Zuwanderung und Integration zusammen.

Unsere Familienhebamme betreut in diesem Projekt Familien, die als Ge-

flüchtete nach Deutschland gekommen sind. Durch praktische Unterstützung wie z.B. die Begleitung zu Vorsorgeuntersuchungen und die Vorbereitung auf die Geburt soll den Familien Sicherheit in ihrer neuen Lebenssituation vermittelt und eine bessere Teilhabe am Leben in Wuppertal ermöglicht werden.

Dieses Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert, darum haben wir mit viel Engagement und guten Ideen Spendenaktionen initiiert. Durch eine Postkartenaktion, einer Waffelbackaktion und einem Benefizkonzert der Rockcoverband „Grown So Ugly“ haben wir auf dieses Projekt aufmerksam gemacht. Besonders hilfreich ist hierbei auch, dass wir immer auf einen festen Betrag vom Verein für Socialsponsoring aufbauen können. Der wird natürlich auch in 2018 wieder in dieses Projekt fließen und damit dazu beitragen, dass die Arbeit unserer Familienhebamme in diesem Projekt schon zu einem Teil finanziell abgesichert ist. Wenn Sie mehr über unsere Arbeit wissen möchten, besuchen Sie uns auf www.profamilia.de

(Sabine Dohr, pro familia)

Schlumpf – ein Nachruf auf das älteste Pony Deutschlands

Wir sind ein paar Kinder aus der offenen Tür der Kinder- und Jugendfarm, die heute die Info bekommen haben, dass wir einen Zeitungsartikel schreiben können. Unser Thema ist unser Schlumpf.

Wie ihr alle wahrscheinlich mitbekommen habt, ist das älteste Pony Deutschlands gestorben. Aber was nicht alle wissen ist, wie er gelebt hat und wie er eigentlich war. Dieser Artikel klärt hoffentlich viele Fragen.

Wir haben unsern Schlumpf am 20.09.2017 verloren. Er war mit seinen 53 Jahren das älteste Pony Deutschlands und diese 53 Jahre sind in Pferdejahren gerechnet, in Menschenjahren wären dies 106 Jahre.

Er kam im Jahre 1985 auf die Farm, damals noch im Hipkendahl. 1990 zog die Farm in den Rutenbeckerweg, wo sie auch heute noch ist. Schlumpf und ein paar andere Ponys zogen mit um. Schlumpf war noch nie das kleine liebe Pony dort auf der Wiese. Er war nicht immer so lieb und brav wie die Kinder

ihn in den letzten Jahren kannten. Er warf ständig die Kinder und Jugendlichen, die auf ihm geritten sind, ab. Er ließ sich nicht überall so gut streicheln, denn er hatte noch Zähne um sich zu verteidigen. Nach und nach wurde es auf der Farm ruhiger, der Ponyverleih wurde abgeschafft und die Farm wurde zu dem, wie wir sie heute kennen. Ab dem Jahr 2000 ging Schlumpf so langsam in Rente. Er wurde älter und älter. Mit der Zeit zog er sich üble Erkrankungen zu. Es begann mit Schlaganfall,



von dem er sich noch gut erholte. Er bekam Arthrose und später kamen Zahnerkrankungen zum Vorschein, so dass er an seinem Ende fast keine Zähne mehr hatte. Sein Kreislauf hat manchmal einen Abstecher nach Neuseeland gemacht, aber er kam mit dem Auto der Tierärztin wieder zurück. Seine Kniescheibe war die letzten 7 Jahre auch nicht mehr an Ort und Stelle. Jeder Besuch der Tierärztin war ein guter Schritt für die nächsten paar Monate. Doch der letzte Besuch ist dann nicht mehr so ablaufen wie wir es geplant hatten: Unsere Heldin kam, um den Ellenbogen des alten Mannes zu röntgen, sie schaute sich es an und sagte: „Es macht alles keinen Sinn mehr.“ Wir alle brachen in Tränen aus und dann wurde er eingeschläfert.

Wir haben uns bis heute noch kein neues Pony gewünscht, dabei hätten wir sogar noch Platz für eins. Doch bevor wir uns diesen Kosten widmen, wollen wir Spenden für Stallmatten sammeln.

Anouk und Freundinnen, 13 Jahre



Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung

Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung

Knapper werdender Wohnraum zu Sozialmieten hat auch für Menschen mit geistiger Behinderung erhebliche Auswirkungen.

Praktisch ist immer wieder zu erleben, dass Eigentümer geeigneten Wohnraum grundsätzlich nicht an Menschen mit geistiger Behinderung vermieten und das obwohl diese Menschen meist professionell betreut werden. Sie gehören in der Regel zu den unauffälligen Mietern. Miete und Nebenkosten von öffentlichen Stellen



zuverlässig gezahlt. Vitalis Wohnungsgemeinschaften e.V. unterstützt seit fast 30 Jahren auch intensiv die Schaffung von Wohnraum für dieses Klientel. Zu diesem Zweck wurden jetzt, in Zusammenarbeit mit einem privaten Eigentümer, Appartements in zentraler Lage von Elberfeld modernisiert. Diese können seit

Anfang 2017 von Menschen mit geistiger Behinderung zum selbstbestimmten Wohnen angemietet werden. Die Inklusion in einem zentralen Quartier gelingt damit auch ganz praktisch. Außerdem hat Vitalis ein Haus südlich vom Zentrum Barmen gekauft. Hier können Menschen mit geistiger Behinderung in einem ge-

schützten Umfeld wohnen. Ein Garten ist vorhanden was die Kommunikation der Bewohner untereinander fördert. Und auch hier gelingt inklusives Wohnen durch nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten und Busverbindungen. Selbstbestimmtes Wohnen ist ein wichtiger Teil, um die eigenen Potentiale der Menschen entwickeln zu können. Mit Spenden und Sponsoren kann es gelingen, weiteren Wohnraum für Menschen mit geistiger Behinderung zu schaffen und so Inklusion lebbar zu machen

(Klaus Schmitz, Vitalis e.V.)

Diese Unternehmen unterstützen Sozialsponsoring Wuppertal e. V.

Allgemeine Baugenossenschaft Wuppertal eG
Axalta Coatings
Barmenia Versicherungen
Computer Company SAM GmbH
Druckerei Nacke
Erfurt & Sohn KG
Hausverwaltung City Immobilien GmbH & Co KG
IHK Wuppertal
Jochen Hüttemann
Kraft Industriefoto GmbH
Mausclick.com Mediendesign

OFFSET COMPANY Druckereigesellschaft mbH
Orgidea Ltd.
RASSEK & PARTNER Brandschutzingenieure
Sonnenschein gemeinsam mobil
Stadtparkasse
Ströer Deutsche Städtemedien
twocream.creativemedia gmbh
Werbewerkstatt
Wiesmann und Partner, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Mitgliedsvereine Sozialsponsoring Wuppertal.e.V.

Organisation	Mittelverwendung 2017
AIDS-Hilfe Wuppertal e.V. (AHW)	Finanzierung des Projektes Living Library
alpha e.V.	Laufender Betrieb der Jugendwerkstatt
Arbeitslosenhilfe Wuppertal e.V.	Dauerhaftes Frühstück für Arbeitssuchende
Behindert - na und? e.V.	Unterstützung von integrativen Ferienfreizeiten
Die Färberei e.V.	Finanzierung von Kulturangeboten
Förderverein für soziale Arbeit e.V.	Unterstützung des Projektes Sozialsponsoring Wuppertal
F.und F. Suchtkrankenhilfe e.V.	Zusätzliches Angebot an Freizeitaktivitäten
Geburtshaus Wuppertal e.V.	Neue Beschichtung der Geburtswannen
Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.	Anschaffung von Stallmatten
Montessori-Vereinigung e.V.	Sachmittel für Frühpädagogik und Schule
PHW Paritätische Hilfe e.V.	Finanzielle Unterstützung für bedürftige Senioren für das Angebot von "Senioren Aktiv"
Pro Familia Beratungsstelle	Projekt einer Familienhebamme
Shed e.V.	Freizeiten und Auflüge für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen
Troxler-Haus Wuppertal e.V.	Übernahme der nicht kassenfinanzierten Kosten für Reittherapie,
Vitalis Wohnungsgemeinschaften e.V.	Einrichtung der Gemeinschaftsräume der Wohngruppen



Impressum

Herausgeber: Verein Sozialsponsoring Wuppertal e.V., Kolpingstr. 14, 42103 Wuppertal
Telefon (0202) 265 75 75, Fax (0202) 265 75 11 · info@sozialsponsor.org · www.sozialsponsor.org
Redaktion: Monika Lottmann, Layout: Computer Company SAM GmbH
Fotos: Tom V Kortmann, Wolfgang Kraft, versch. Mitgliedsorganisationen
Druck: Druckservice HP Nacke KG · Auflage 1000 Stück